

Angewandte Psychologie: Jagdgeger aus Angst vor dem eigenen Tod

Einzelnummer
CHF 9.80
Euro 7.-

JAGD & NATUR

DAS SCHWEIZER JAGDMAGAZIN

12/2008

www.jagdnatur.ch

Engadin:
Winterliche
Vogelwelt

Zäune, Stacheldraht:
Grausame Fallen
für Wildtiere

WARUM NOCH WILDSCHADEN ZAHLEN?
Belastung der Jäger einseitig und ungerecht

Fischfressende Vögel: Wenn Vernunft herrscht, passen Schutz und Nutzen zueinander.



Ulrich TakeDown mit edlen Gravuren und dem kurzen Lochschaft.

Wenn Gutes verbessert wird: Die Ulrich TakeDown!

Manchmal haben Jäger doch seltsame Wünsche, mag sich Büchsenmacher Markus Ulrich gedacht haben, als eines schönen Tages ein befreundeter Jäger von ihm verlangte, dass er aus einer herkömmlichen Blaser R93 eine echte Takedown Waffe machen solle. Der junge, innovative Büchsenmacher liess sich auf die Herausforderung ein und entwickelte eine tadellos funktionierende, ohne Werkzeug teilbare Repetierbüchse auf der Basis der Blaser R93: Die Ulrich TakeDown. Felix Neidhart hat diese Waffe für JAGD&NATUR in einer ganz besonderen Version ausführlich auf dem Schiessstand und dann in der Jagdpraxis getestet.

◆ MICHELE COSTANTINI
(TEXT UND FOTOS)

Für Felix Neidhart begann der Test bereits im letzten Herbst, als er gemeinsam mit anderen Schweizer Jägern für JAGD&NATUR die Blaser R93 Success testete. Der Lochschaft hatte es ihm angetan. Seine sonst schon sehr guten Schiessresultate verbesserten sich mit dem Lochschaft nochmals nachhaltig und er stellte sich sofort für einen Praxistest zur Verfügung. Doch dazu später.

Der Lochschaft für die Blaser R93 Success wurde vom Schwyzer Büchsenmacher Markus Ulrich und seinem Partner Manfred Treutler für den jagdlichen Gebrauch weiterentwickelt. Heute beliefert ihre Firma Makura AG aus Schindellegi die Firma Blaser mit eben diesen Lochschäften für die Modellreihe Success. Diese werden vornehmlich in der Schweiz produziert und per Liefervertrag exklusiv der Firma Blaser zur weltweiten Vermarktung zur Verfügung gestellt. In der Schweiz wird der Lochschaft von Markus Ulrich, bzw. der Makura AG direkt über den Fachhandel vertrieben.

Takedown-System für R93

Es ist schon einige Jahre her, als eines Tages ein Jäger beim Schwyzer Büchsenmacher Markus Ulrich vorstellig wurde und ihn bat, seine Blaser R93 zu einer Takedown Waffe umzubauen. Dieser Kunde war Manfred Treutler. Dieser hatte bereits eigene Vorstellungen, wie eine solche Takedown Version umzusetzen wäre. Gemeinsam entwickelten sie



Felix Neidhart testete die Ulrich TakeDown mit Lochschaft.

verschiedene Takedown-Varianten, warfen ihre Ideen wieder, um neuen Platz zu machen und kamen so auf immer bessere Lösungen und wurden zu Geschäftspartnern. Im Laufe der Zusammenarbeit entwickelte sich die Idee, das Konzept der zerlegbaren Waffe für den reisenden Jäger zu vermarkten. Erstmals wurde das Konzept einer mit einem Handgriff teilbaren Blaser Repetierbüchse an der Jagdausstellung «Fischen - Jagen - Schiessen» in Bern, 2006, vorgestellt. Dabei zeigten sich nicht nur die Auslandsjäger von der präsentierten Lösung begeistert, sondern vor allem Bergjäger waren von dem neuen Konzept überzeugt, allerdings war die präsentierte Lösung viel zu schwer. So gut die Grundidee einer R93 Takedown-Version auch war, sie musste noch verbessert

werden. Zahlreiche Varianten wurden durchdiskutiert und einige Prototypen wurden gefertigt, bis eine brauchbare, leichte und für die industrielle Fertigung geeignete Lösung gefunden war.

Die Ulrich TakeDown

Die Erprobungsphase begann und verlief ohne grosse Rückschläge erfolgversprechend. So traten die beiden Geschäftspartner Manfred Treutler und Markus Ulrich an die Firma Blaser heran, in der Hoffnung, dass die Firma Blaser ihre Takedown-Version der R93 in ihr Programm integriere. Zuvor war dies bereits mit dem von Markus Ulrich entwickelten Lochschaft der Blaser Success geschehen. Doch Blaser übernahm das Konzept nicht. Markus Ulrich und Manfred Treutler entschlossen sich daher,



In wenigen Sekunden ist die Ulrich TakeDown zerlegt.



Ein achteiliger Bajonetverschluss hält Vorder- und Hinterschaft zusammen.



Das Herzstück der Ulrich TakeDown, der teilbare Systemkasten ...



... wurde von Markus Ulrich entwickelt und wird in der Schweiz hergestellt.

die von ihnen entwickelte Takedown-Version selbst unter eigenem Namen zu vermarkten. Die «Ulrich TakeDown» war geboren. Wohl gemerkt, die Ulrich TakeDown schreibt sich im Unterschied zu jedem anderen Takedown-System mit einem grossen D in der Mitte! Die beiden Geschäftspartner konnten jedoch erreichen, dass Blaser gegen Verrechnung einer Lizenzgebühr alle, auch die patentgeschützten Teile, liefert. Ferner wurde mit Blaser vereinbart, dass Produktion und Vertrieb der Ulrich TakeDown nicht behindert, sondern sogar unterstützt werden.



In der Jagdpraxis erprobt: Hier bei der Sommerbockjagd auf einer Kanzel.

Beginn der Serienfertigung

Arbeitsteilung ist bei einem solchen Projekt gefragt. So kümmert sich Markus Ulrich vor allem um die Organisation der Fertigung. So wurden Fertigungsbe-

triebe für CNC-Fräsarbeiten für die Holzschäfte und die Metallteile sowie die Oberflächenbehandlung verpflichtet. Lieferanten für Zulieferteile wurden ausfindig gemacht. Messwerttoleranzen mussten festgelegt werden. Die Logistik und die Montage der Teile mussten organisiert werden. Nicht zuletzt entsteht ein eigenes kleines Werk vor den Toren von Schwyz, wo die Lochschäfte in Zukunft industriell hergestellt werden und die Endmontage der Ulrich TakeDown stattfindet.

Vertrieb

Manfred Treutler kümmert sich in ers-



Auch mit dem Lochschaft kann man sehr schnell repetieren. Felix Neidhart benutzt nur Zeige- und Mittelfinger zum Repetieren. Der Daumen verb-

FOTO: FELIX NEIDHART



Diese reifen Keiler fielen bei einer Ansitzjagd.

FOTO: FELIX NEIDHART



Auf den ersten Blick ungewohnt: Jagdrepetierer mit Lochschaft.

ter Linie um die Administration, den Vertrieb und das Marketing. Es mag wohl ein besonderer Glücksfall sein, wenn man die grösste Jagd- und Waffenfachhandelsorganisation Europas, «Frankonia», mit ihren verschiedensten Handelsvertretungen als Partner zu gewinnen vermag. Frankonia hat den europaweiten Vertrieb der Ulrich TakeDown übernommen. Einzig in den USA und in Kanada wird die Ulrich TakeDown bis zur Abklärung offener Haftungsfragen noch nicht verkauft, obwohl das Interesse an der Shootshow in Las Vegas enorm war, wie Manfred Treutler berichtet. In der Schweiz ist die Waffe in ihren mannigfaltigen Ausführungen beim Schwyzer Büchsenmacher Markus Ulrich selbst oder über die Vertriebsorganisation Makura AG, (www.makura.ch) im Fachhandel erhältlich.

Der Praxistest

Nachdem Felix Neidhart bereits mit dem Lochschaft auf der R93, welcher ja auch von Markus Ulrich hergestellt wird, gute Erfahrung gemacht hatte und er auch die neue Ulrich TakeDown testen sollte, fragte der schreibende Redaktor bei Markus Ulrich an, ob die Ulrich TakeDown auch mit Lochschaft zu haben wäre. Kurz nach Weihnachten stand eine der ersten Ulrich TakeDown mit dem neu entwickelten «kurzen

Lochschaft» für den Praxistest bereit. Dieser neu entwickelte kurze Lochschaft kann auch nachträglich an jede herkömmliche Blaser R93 angebaut werden. Er wird in Kürze als preiswerte Alternative zum langen, aus einem Stück gefertigten Success-Schaft im Handel erhältlich sein.

Bereits eine Woche später war diese Waffe mit Felix Neidhart im Einsatz. Auf Drückjagden in Deutschland, Ungarn und Rumänien, sowie auf der Gamsjagd im rumänischen Fagaras-Gebirge und nicht zuletzt auf der Bockjagd im heimischen Schaffhauser Revier Ramsen hat Felix Neidhart diese Waffe geführt und uns über seine Erfahrungen berichtet.

Das Takedown System

Felix Neidhart hatte den Auftrag, die Ulrich TakeDown auf Herz und Nieren zu prüfen. So liess er es sich nicht nehmen, die Waffe für den Standwechsel auf Drückjagden zu zerlegen und im Rucksack zu verstauen. So wurde er von manch einem Jäger angesprochen, ob er Treiber sei oder die Waffe vergessen habe. Doch dies liess den gestandenen Jäger nicht aus der Ruhe bringen. Nach dem Bezug des nächsten Standes wurde die Ulrich TakeDown in wenigen Sekunden wieder zusammgebaut und war schussbereit. Dies kann so leise ge-

schehen, dass dies selbst während einer Pirsch noch möglich ist, berichtet der Schaffhauser. Er rühmt die einfache Bedienung des Systems. Selbst mit kalten Fingern sei dies noch problemlos möglich. Zum Zerlegen muss lediglich der Kammerstengel über den vorgegebenen Stopp hinaus gezogen werden. Dann genügt ein kurzer Knopfdruck am Vorderschaft, der den Zerlegemechanismus freigibt und eine Achteldrehung des Laufes samt Vorderschaft im Uhrzeigersinn, und die Waffe ist in weniger als 5 Sekunden in zwei Teile geteilt. Je nach Schaft und Lauflänge sind die Teile verschieden lang. Bei unserer Testwaffe war der Hinterschaft zerlegt 45 cm lang und der Vorderschaft 52,5 cm, also 5 mm länger als der Lauf.

Ebenso schnell geht es, wenn die Ulrich TakeDown wieder zusammgebaut werden soll: Einfach Vorderschaft um $\frac{1}{8}$ im Uhrzeigersinn verdreht auf den Hinterschaft schieben, Lauf bis zum Anschlag gegen Uhrzeigersinn drehen, System wie gewohnt einschieben, Waffe wie jede andere Blaser R93 laden, jetzt noch spannen und die Waffe ist feuerbereit. Schneller ist kein anderes Takedown System. Die Waffe kann sich auch nicht selbst zerlegen, falls man versehentlich auf den Knopf drückt, denn solange der Verschluss nicht über die



Schaftloch (gestellte Aufnahmen/Illustration).



Markus Ulrich und Manfred Treutler, die Väter der Ulrich TakeDown.-

Stopp-Position hinaus ausgefahren wird, kann die Waffe nicht geteilt werden und sie kann immer sicher geschossen werden.

Übrigens, die Ulrich TakeDown kann wie jede Blaser R93, auf deren Funktionsweise sie ja basiert, jederzeit mit anderen original Blaser-Läufen in verschiedenen Kalibern bestückt werden.

Aus der Praxis

Auf der Gamsjagd in Rumänien lernte Felix Neidhart die wahren Vorteile der Ulrich TakeDown kennen. In seinem Bericht schreibt er: «Ich war in einem tief verschneiten Seitental des Fagaras-Gebirges unterwegs. Es war teilweise sehr steiles Gelände. Es herrschte ein heftiges Schneetreiben. Die während dem Marsch im Rucksack verstaute Ulrich TakeDown war auch hier vor dem Schnee und beim Ausrutschen und anschliessendem Hinfallen gut geschützt. Ich hatte mir angewöhnt, die Waffe im Rucksack in einem Pullover zu verstauen. Der Vorderschaft mit Lauf sowie das ZF kamen in die Ärmel und der Hinterschaft in den Bauch des Pull-overs. Bei Bedarf war die TakeDown in kürzester Zeit schussbereit.» So ausgerüstet, gelang es Felix Neidhart, im schwer zugänglichen Gelände einige Gämsen zur Strecke zu bringen.

TakeDown mit Lochschaft

Felix Neidhart gehört nicht zu jenen

Jägern, die den Fünfer und das Weggli unbedingt haben wollen. Wenn sich gerade anbietet, beides gleichzeitig in der Praxis zu erproben, ist er sicher nicht derjenige, der nein sagt. In seinem Bericht hält er fest: «Der Lochschaft hat mir von Anfang an sehr gut gefallen, er ist sehr ästhetisch und anatomisch nahezu perfekt geformt. Dies erwies sich beim stehend freien Schiessen auf flüchtiges Wild (schnelle Sauen) als wesentlicher Vorteil. Ich konnte die Waffe dadurch merklich ruhiger halten. Auch das angestrichene Schiessen auf verhoffendes oder ziehendes Wild fiel mir leichter.

Anfänglich war das Repetieren mit dem Lochschaft etwas nachteiliger als gewohnt, da der rechte Daumen aus dem Schaftloch genommen und anschliessend wieder hinein gezielt werden musste. Nach ein paar Drückjagdtagen stellte ich fest, dass der Daumen im Loch belassen werden kann. Das Repetieren mit Zeige- und Mittelfinger, während der Daumen im Schaftloch bleibt, ist ganz einfach. Nach einigem Üben ist das in Fleisch und Blut übergegangen. AufAntrieb ist das aber nicht sofort logisch. Jeder, der die Waffe zum ersten Mal in der Hand hält, macht die herkömmliche Repetierbewegung. Selbst der Hersteller Markus Ulrich war über meine Art zu Repetieren erstaunt und fand die Lösung durchaus praxisgerecht.»

Jagdwaaffe «Made in Switzerland»

Felix Neidhart und einige seiner

rumänischen Jagdkameraden waren mit der Ulrich TakeDown äusserst zufrieden und bestellten gleich einige Exemplare bei Büchsenmacher Markus Ulrich. Das sagt mehr als tausend Worte.

Im Übrigen ist die Ulrich TakeDown zurzeit die einzige Jagdwaffe auf dem Markt, die das Prädikat «Made in Switzerland» tragen darf. Der Systemkasten und der Schaft werden bei Ulrich in Schwyz gefertigt und die original Blaser-Läufe kommen von SAN SwissArms in Neuhausen. Einzig die Abzuggruppe und das Repetiersystem werden in Deutschland von Blaser gefertigt. Damit findet der grösste Teil der Wertschöpfung in der Schweiz statt.

Die Ulrich TakeDown mit Standard-schaft ist ab Fr. 6499.- und für einen Aufpreis von Fr. 680.- mit dem kurzen Lochschaft erhältlich. In der Grundversion wird sie mit einem schwarzen oder einem dezent bronzefarbenen Systemkasten und einem Schaft der Holzklasse 3 (deutsche Einteilung 1-12) ausgeliefert. Edle Gravuren und ausgesuchte Schaft-hölzer in allen Preis- und Güteklassen sind auf Kundenwunsch erhältlich. Auch besonders stabile und mehrfarbig verleimte Schichtholzschäfte sind zu haben. Jedes gute Jagdfachgeschäft wird den interessierten Jäger gerne beraten. Weitere Informationen sind auch auf der Internetseite www.makura.ch einzusehen.